

Hauptsache Regieren

Zwischen Überzeugung und Überredung im Wahljahr 2009

Von Janko Schwalbe (Teutonia Hannover), Pressesprecher der NeuenDB

Am 10. Januar diesen Jahres war es wieder einmal soweit – der Vorsitz wechselte.

Und da sich die neue Vorsitzende dem „Wahljahr 2009“ verschrieben hat, fanden sich bereits um 14 Uhr zahlreiche Verbandsbrüder ein, um einem spannenden Vortrag zu lauschen. Mit Unterstützung der NeueDB-Akademie konnte der Wahlforscher Dr. Timo Grunden von der Forschungsgruppe Regieren der Uni Duisburg-Essen gewonnen werden.

Herr Grunden erzählte uns eine Menge über das Wählerverhalten. „Wer wählt wen und warum?“ – Liegt es an der glaubwürdigen Repräsentation eines gesellschaftlichen Konfliktes, der Problemlösungskompetenz oder letztendlich doch nur an der Mobilisierungskompetenz? Er erklärte uns, wann eine Partei erfolgreich ist und was sie dafür tun muss. Dabei nahm er den Punkt eines erfolgreichen Themenmanagements ebenso auf wie den Vorteil einer charismatischen und glaubwürdigen Führungsperson.

Parteiloyalität ist die wichtigste Erklärung dafür, warum ein Wähler das wählt, was er wählt. Sie wirkt als Filter bei der Bewertung



Noch hatte Teutonia Hannover das Präsid der Kneipe inne, hinten von links: Hanno Schnuck-Schoer, Dennis Weber, Benedikt Kellner. Foto: Michael Eickermann

von Personen und Inhalten. Der Anteil der Wähler mit gefestigter Parteiloyalität liegt nach Schätzung Grundens und anderer Wahlforscher bei ca. circa 60 bis 70 Prozent.

Es ist darüber hinaus wichtig, erklärt Grunden, dass die Parteien ihre Kernkompetenzen in die Mitte ihrer Agenda rücken. Wer würde schon der CDU abnehmen, strenge Umweltpolitik betreiben zu wollen? Und wie würde die SPD aussehen, wenn sie sich auf einmal für die Sen-

kung des Spitzensteuersatzes und als Ausgleich für die Streichung des Kindergeldes einsetzen würde? Würden Sie die Parteien wegen dieser Aussagen wählen?

Als letzten Punkt ging Herr Grunden auf die Wirkung der Medien das Wählerverhalten betreffend ein. Die Medien, erklärte er, machen zwar Wahlkampf, jedoch nicht direkt. Sie setzen die relevanten Themen des Wahlkampfes einzig und allein durch die Häufigkeit der



Amtsträger der NeuenDB, von links: der Stellvertretende Vorsitzende Dr. Helmut Kunz (Arminia Marburg), der Vorsitzende Dr. Wolfgang von Wiese (Teutonia Hannover) und der CDA-Beauftragte Dr. Harald Heide (Arminia Marburg). Foto: Michael Eickermann

Mit Stolz blickte die Vorsitzende des Jahres 2008, die Burschenschaft Teutonia Hannover, auf das würdevolle Amt des Jahres 2008 zurück und lud zu frohem Gesang in lustiger Runde.

Nach dem Offiz der Kneipe wechselte der Vorsitz und es hieß: „Auf Wiedersehen Hannover!“ Das Zepter (ach ja, und ein Reisekoffer als Geschenk) wurde übergeben. Stolz nahm ein schwarz-weiß-rot geschmückter Verbandsbruder das Amt der Vorsitzenden stellvertretend für seinen Bund an sich – „Willkommen in Hannover!“

Die Übergabekneipe war eine durchaus gelungene Veranstaltung. Und jedem, der sich dafür berufen fühlt, möchte ich an dieser Stelle sagen: Der Vorsitz oder ein Amt im Vorstand ist bei Weitem kein Todesurteil! Es ist eine spannende Herausforderung! Nehmt diese Herausforderung an und wachst mit ihr! ☺

Berichterstattung zu einem Thema. Einen Wandel der Einstellung können sie beim Leser jedoch nicht herbeiführen.

Diese These untermauerte er mit einer Aussage, welche zuerst kurios klingt. Jedoch nachdem man sie sich einmal in Ruhe durch den Kopf gehen lässt, stellt man fest – es steckt eine wahre Aussage darin. Er sagte: „Ein Raucher, der jeden Tag in der Zeitung liest, Rauchen schade der Gesundheit, hört auf ... zu lesen!“

Auch den Wahlsieger der diesjährigen Bundestagswahl konnte Herr Grunden bereits benennen: „Die Bundestagswahl wird jede Partei gewinnen, welche es versteht, Wirtschaftskompetenz mit sozialer Kompetenz zu verbinden. Es stellt sich nur die Frage, in welchem Rahmen die aktuelle Krise interpretiert wird – als soziales oder als ökonomisches Problem.“

Im Anschluss an den Vortrag ergab sich eine rege Diskussion.

Nachdem man sich die Zeit zwischen dem Vortrag und der Übergabekneipe mit Essen und geselligem Beisammensein vertrieben hatte, ging es um 20 Uhr weiter im Programm.



Tresengespräche im inoffiziellen Teil der Kneipe.

Foto: Michael Eickermann

Der Referent:

Dr. Timo Grunden ist stellvertretender Leiter der Forschungsgruppe Regieren an der Universität Duisburg-Essen. Er studierte Politikwissenschaft, Philosophie und Kommunikationswissenschaften in Marburg, Prag und Duisburg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören das

politische System der Bundesrepublik Deutschland, Parteien und Wahlen sowie Staatstätigkeit und politische Steuerung in westlichen Demokratien. Zuletzt erschien seine Studie „Politikberatung im Innenhof der Macht. Einfluss und Funktion der persönlichen Berater deutscher Ministerpräsidenten“ im VS-Verlag, Wiesbaden 2009.

